

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie**

**Hübner, Johann**

**Leipzig, 1731**

**VD18 1451396X**

Das VII. Cap. zur Land-Charte von denen Niederlanden.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14783**



5. SILURES hießen die Völker um die Saverne herum.

6. CANTII sind die Einwohner der Provinz Kent gewesen.

Das VII. Cap.  
zur Land-Charte  
von denen Niederlanden.

## I.

Was haben die Niederlande vor eine Situation?

Die Niederlande, welche lat. BELGIUM, oder auch GERMANIA INFERIOR, das ist Nieder-Deutschland, und von den Franzosen les PAIS-BAS genennet werden, sind ein schmaler Strich Landes an der Nord-See, Engelland gegen über; und liegen also uns in Deutschland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten sind falsch gestochen, was die Situation betrifft: Also muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten, ob gleich also denn die Schrift verkehrt heraus kömmt.

## II.

Was haben die Niederlande vor Grenzen und Nachbarn?

1. Auf der linken Seite und oben ist die Nord-See, lat. MARE GERMANICUM  
Frank



Frantz. MER d'ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortreflich gelegen ist.

2. Von dieser Nord-See geht ein starcker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See, Holländisch die ZUYDERZEE, Lat. Sinus Austrinus, genemmet. Denn welche aus der Nord-See in diesen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand stoffen die Niederlande die Länge herunter an Deutschland, in specie an Ost-Preßland, an das Bisthum Münster, an die Herzogthümer Jülich und Cleve, ingleichen an das Churfürstenthum Trier: von welcher Seite die Niederländer bishero alle gute Nachbarschaft genossen haben.

4. Unten aber, das ist den Niederländern gegen Mittag, stoffen sie an Franckreich, und in specie an die Piccardie, an Champagne und an Lothringen; von welcher Seite die Nachbarschaft bishero gar schlecht gewesen ist.

### III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl seyn?

1. Die Niederlande sind nicht allzu groß. Wenn man die Länge an der Nord-See messen wolte, so würde es kaum 60. Deutsche Meilen austragen: wolte man die Breite unten



haben, so würde es ohngefehr 40. oben aber kaum 20. Meilen seyn.

2. Doch diesem ungeachtet, steckt dieser schmale Streiffen Landes so voller grossen, galanten und festen Städte, daß sich die Städte in Frankreich und Spanien zusammen gerechnet, davor verkriechen müssen.

## IV.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man sich nur folgende auf der Charte weisen lassen, die andern meiste man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frank. la Meuse, Lat. Mosa, die kömmt aus Lothringen herauf, und fließt krumm herum bis in die Nord-See.
2. Die SCHELDE, Frank. l'Escaut, Lat. Scaldis, fließt zur Linken auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einflusse Schiff-reich.
3. Die MOSEL, Lat. Mosella, fließt zur Rechten in den Rhein, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt mitten aus Deutschland herauf, gehet endlich in die Niederlande hinein, und theilet sich nach und nach in vier Arme.

1. Einer behält den Nahmen des RHEINS, und gehet bis an die See, wird aber



aber auf die lezt so schlecht, daß er einem Graben ähnlicher siehet, als einem Flusse.

2. Der andere lenckt sich gegen Norden in die Süder-See, und heist die YSEL, Lat. Isala.

3. Der dritte heist die WAHL, Lat. Vahalis, lencket sich zur Lincken, und fällt bald in die Maas.

4. Der vierte heist der LECK, Lat. Leccus, der fließt auch zur Lincken, und vermischet sich mit der Maas; daher die Maas bey seinem Einflusse ziemlich schiffreich ist.

### V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die gesammten Niederlande sind vor diesem in XVII. Provinzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, so bleibt man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit sich auch ein Anfänger dieselbigen dem Gemüthe desto besser imprimiren könne, so darff man sich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwen einbilden, welcher sich auf Franckreich gesetzt hat, und den Rücken gegen die See, den Rachen aber gegen Deutschland kehret.



1. Der Schwanz des Löwen ist A R T O I S.
2. Die hintern Beine sind H E N N E G A U und N A M U R.
3. Die vordern Beine sind L U X E M B U R G und L I M B U R G.
4. Zum Leibe gehören B R A B A N T, A N T W E R P E N und M E C H E L N.
5. Auf dem Rücken liegen F L A N D E R N und S E E L A N D.
6. Zum Halse gehöret H O L L A N D und U T R E C H T.
7. Zur Brust gehöret G E L D E R N und Z U T P H E N.
8. Den offenen Rachen präsentiret O V E R Y S S E L.
9. Die Nase formiret G R Ö N I N G E N.
10. Die Stirne bedeutet W E S T - F R I E S L A N D.
11. Das herabhängende Ohr ist die S Ü D E R - S E E.

## VI

Aber wem gehören diese XVII. Provinzen?

1. Vor diesem gehörten sie fast alle den Herzogen von Burgund: Doch als der letzte davon CAROLUS AUDAX, An. 1477. in der Schlacht geblieben war, so kamen sie mit der Burgundischen MARIA, als der einzigen Erbin,



Erbin, durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Kayser, und hernach auf seinen Enckel, Kayser CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entstand, daß der Bruder FERDINANDUS I. Kayser ward; und hingegen der Sohn PHILIPPUS II. Spanien behielt; so ward es von Carolo V. so gemacht, daß die gesammten Niederlande zur Crown Spanien geschlagen wurden.

3. Als aber im sechzehenden Seculo die Spanier mit den Niederlanden etwas zu grausam umgiengen, und ihre Privilegia ganz unterdrücken wolten, so entstand eine grosse REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verursacht ward.

4. Denn die X. Provinzen gegen Franckreich zu blieben beständig bey Spanien, und wurden dannenhero die Spanischen, oder Catholischen Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM genennet.

5. Die übrigen VII. Provinzen gegen Norden zu fielen von Spanien ab, änderten die Religion, und fiengen eine freye REPUBLIC an: Dannenhero wurden sie die Vereinigten, oder auch die Reformirten Niederlande, Lat. BELGIUM FOEDERATUM, genennet.

§ 5

6. Dar



6. Darüber entstand ein hefftiger Krieg, der bey nahe 80. Jahr gewähret hat, bis endlich mitten im vorigen Seculo An. 1648. der allgemeine Friede so geschlossen wurde, daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit mußte gelassen werden.

7. Von selbiger Zeit an hat man ein gedoppeltes Niederland gehabt, nemlich

I. BELGIUM HISPANICUM, oder die Spanischen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM, oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Frankreich von den Spanischen Niederlanden nach und nach so viel abgezwicket, daß die Geographi allbereit das dritte Theil, BELGIUM GALLICUM, oder die Französischen Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil solchergestalt die Provinzen ziemlich zerrissen würden: die Frankosen auch nunmehr gar viel wieder von sich haben geben müssen, was sie verschlungen hatten: so bleibt man billig bey der alten Abtheilung.

10. Im Utrechtischen Frieden 1713. sind die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich vindiciret worden, und also werden sie inskünfftige wohl die Oesterreichischen Niederlande genennet werden.

Von



## Von den Spanischen oder Desterreichischen Niederlanden.

### VII.

Welche Provinzen gehören zu den Spanischen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Einteilung der XVII. Provinzen behalten will, so gehören X. davon zu den Spanischen oder nunmehr Desterreichischen Niederlanden.

I. ARTOIS, Latein. Artesia, eine Grafschaft an der Piccardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemlich grosse Grafschaft an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Lat. Hannonia, Frank. Hainaut, eine Grafschaft an den Grenzen von Frankreich.

IV. NAMUR, eine Grafschaft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcensis.

V. LUXEMBURG, ein grosses Herzogthum, Lat. Ducatus Luxemburgicus, vor diesem ist es Lüzelburg genennet worden; es liegt an der Mosel.

VI. LIMBURG, ein kleines Herzogthum, Lat. Ducatus Limburgensis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, Lat. Geldria, ein Herzogthum an der Maas, über Limburg. Es



gehöret nur halb zu den Desterreichischen Niederlanden, die andere und größte Helffte gehöret zu den Vereinigten, und erstrecket sich bis an die Süder-See. Daher kommts, daß es sowohl unter den X. Spanischen, als unter den VII. Vereinigten Provinzen gerennet wird.

**IIIX. BRABANT**, Lat. Brabantia, ist ein grosses Herzogthum mitten drinne, und ist unter allen Spanischen Provinzen die beste.

**IX. ANTWERPEN**, an der Schelde, führte vor Zeiten den Titul einer Marggrafschaft, Lat. Marchionatus Antwerpensis, wiewohl das meiste auf der Stadt **ANTWERPEN** beruhet, welche keinen sonderlichen Umkreis hat.

**X. MECHELN**, nicht weit von Antwerpen, führte vor diesem den Titul einer Herrschaft, Lat. Dominium Mechliniense, doch das meiste beruhet ebenfalls auf der Stadt **MECHELN**, welche gar einen kleinen District hat.

z. Das sind die X. Provinzen, welche im sechzehenden Seculo beständig bey Spanien geblieben; nunmehr aber insonderheit wieder an das Haus Desterreich gefallen sind. Doch wenn man die Niederlande ansiehet, wie sie heutiges Tages eingetheilet sind, so ist **ANTWER-**

**WER-**



WERPEN und MECHELN ganz zum Herzogthum BRABANT geschlagen, daß man also nur VIII. unterschiedene Provinzen antrifft. Und die müssen nunmehr etwas genauer untersucht werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Graffschafft ARTOIS?

Die Graffschafft ARTOIS, Lat. Artesia, stößt unten an Frankreich, und zwar in specie an die PICCARDIE.

Oben ist die Graffschafft Flandern, und zur Rechten die Graffschafft Hennegau.

IX.

Wem gehöret die Graffschafft ARTOIS?

Sie hat schon lange Zeit dem Könige in Frankreich gehöret.

X.

Was sind aber in der Graffschafft ARTOIS vor notable Plätze?

I. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländisch Atrecht, am Flusse Scarpe, Lat. Scarpa, ist die Haupt-Stadt, groß, sehr wohl fortificiret, und mit einem Schlosse versehen, welches vor eine von den besten Bestungen in den ganzen Niederlanden passiren kan. Der Bischoff gehöret unter



den Erzbischoff zu Cambray. Die Franzosen haben diesen Haupt-Ort seit An. 1640.

2. S. OMER, lat. Audomaropolis, liegt an den Flanderischen Grenzen, und ist ebenfalls eine considerable Bestung. Die Jesuiten haben in dieser Stadt ein Seminarium vor die Römisch-Catholischen Engelländer, darinnen die meisten Conspirationes wider Engelland sind angezettelt worden. Es ward A. 1677. von den Franzosen eingenommen.
3. ARIEN, lat. Aria, Franz. Aire, gleich darneben, ist ein fester Ort im Morast gelegen. Es gieng Anno 1677. an Frankreich über. An. 1710. haben es die Allirten durch eine blutige Belagerung recuperiret, aber auch im Frieden zu Utrecht Anno 1713. wieder an Frankreich übergeben.
4. S. VENANT, lat. Fanum S. Venantii, ist vor diesem fester gewesen als ikund; die Franzosen eroberten es An. 1659. und die Allirten bekamen es An. 1710. und gaben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Franzosen wieder.
5. BETHUNE, lat. Bethunia, darneben, ist zwar nicht allzugroß, aber sein fortificiret.  
Anno



A. 1645. gieng es an die Frankosen über :  
An. 1710. eroberten es die Allirten : und  
An. 1712. die Frankosen.

6. PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardischen Grenzen, und ist ein festes Nest. Es kam An. 1641. schon in Französische Hände.
7. HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Linken an den Piccardischen Grenzen; ist gleichfalls feste, so klein als es sonst ist. Sie haben es seit A. 1639.
8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwa eine Meile von Arien; vor diesem ist es eine treffliche Stadt gewesen; Doch Carolus V. hat sie schon im sechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr siehet, als nur die Rudera.
9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, ist eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafschaft führet.
10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Bestung an einem Moraste.
11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

## II. FLANDERN.

### XI.

Wo liegt die Grafschaft FLANDERN?

Sie



Sie liegt an der Nord-See, und ist wohl die schönste Grafschaft in der Welt: Denn sie begreift fast alles, was zwischen der Nord-See und der Schelde gelegen ist.

Die Provinzen, welche daran stossen, sind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Brabant, oben Seeland.

## XII.

Wie wird die Grafschaft Flandern eingetheilet?

Die Spanier, oder nunmehr die Oesterreicher, die Frankosen, und die Staaten von Holland, haben sich darein getheilet, und also hat man heutiges Tages drey Theile.

I. Das Oesterreichische Flandern, Lat. FLANDRIA AUSTRIACA, in der Mitten.

II. Das Französische Flandern, Lat. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländische Flandern, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

## XIII.

Welches ist das Oesterreichische Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreift folgende Städte:

I, GENT,



1. GENT, Lat. Gandavum, Frankös. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich vier Flüsse in Gent zusammen kommen. Sie ist sehr groß, daß man 30000. Häuser darinnen zählen will; ist aber nach Proportion nicht starck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, ist ziemlich feste. Im XVI. Secula ist es eine von den galantesten Städten in der Welt gewesen. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff zu Mecheln. Anno 1708. machten sich die Frankosen Meister davon, und brachten es in guten Defensions-Stand, sie wurden aber zum Ausgange desselben Jahres von denen Allirten wieder delogiret.
2. BRÜGGES, Lat. Bruga, ist nach Gent die beste Stadt, groß, schöne und reich, aber schlecht befestiget. Sie liegt an einem grossen Canal, der bis nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brüggens genennet wird: dahero kan die Handlung bequem daselbst getrieben werden. Der Bischoff gehört unter den Erz-Bischoff zu Mecheln.
3. DAM, Lat. Damum, ist ein kleiner, aber sehr fester Ort, etwa eine Meile von Brüggens; wie denn der Ort eben zur Sicherheit



cherheit der Stadt Brugges ist angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und ist an sich selber nur ein Städtgen, aber der Hafen dabey ist sehr bequem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey TORNHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Franzosen bekant.

6. OSTENDE, Lat. Ostenda, ist zwar klein, aber wohl befestiget, und der einzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Diese Stadt florirte vor diesem trefflich, Doch An. 1604. ward sie von den Spaniern nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An. 1706. haben sich die Holländer dieses wichtigen Hafens durch eine kurze, aber hefftige Belagerung, bemestert, und haben bis zum Utrechtschen Frieden Garnison darinnen gehabt.

Unlängst fieng das commercium daselbst wieder an zu floriren, nachdem in den Oesterreichischen Niederlanden eine In-

dia



dianische Compagnie war aufgerichtet worden. Der Kayser aber hat dieses Privilegium an. 1727. wieder cassiret.

Sie mag sonst den Nahmen von Osten bekommen haben: denn daneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Westende genennet wird.

7. NIEUPOORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, ist gar ein fester Ort, und wird sonst auch SANDHOF T genannt: Die Franzosen haben es im Frieden zu Utrecht A. 1713. abtreten müssen.

8. FURNES oder VURNES, Lat. Furnæ, ist klein, aber feste, und ist von den Franzosen zu Utrecht An. 1713. wieder abgetreten worden.

9. DIXMUYDEN, Lat. Dismuda und

10. DEYNSE, Lat. Deinla, zwey mittelmäßige Städte.

11. FORT KNOCKE, Franz. Fort de la Kenocke, unweit Dixmuyden, ist ein festes Nest am Flusse Yper.

12. CORTRYCHT, Franz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Bestung an dem Flusse Leye, Franz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege ist sie bald Französisch, bald Spanisch gewesen, im Frieden zu Ryswick A. 1697. ist sie den Spaniern gelassen und A. 1706. fortificiret worden.

13. AU.



13. AUDENARDE, oder OLDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein festes Schloß; denn die Schelde fließt mitten durch. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff nach Cambray. An. 1708. wurden die Franzosen nicht weit von Oudenarde geschlagen.
14. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda, liegt besser zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fließt. Der Ort ist wohl fortificiret, und liegt im Moraste. Die Garnison ist zu folge des Barriere-Tractats, halb Kayserlich, und halb Holländisch.
15. Die Graffschafft ALOST, Holländisch T'LAND van ALST, Lat Comitatus Alostanus, liegt eben da herum, unter der Schelde.
- AELST, Lat. Alostum, am Flusse Dendre, die Haupt-Stadt.
- GERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heist, Lat. Gerardi Mons, ist mittelmäßig.
- NINOVE, L. Niniva, ist gar ein schlechter Ort.
16. T'LAND van WAES, Lat. Vasia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB.



17. NB. Wo GENT, BRUGGES, OSTENDE, und die benachbarten Orte gelegen sind, das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Deutsche Flandern geheissen.
18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen sind, das ist in vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Kayserliche Flandern, genennet worden.
19. NB. Das Stücke von dem Deutschen Flandern um Brugges herum hat vor diesem TERRA FRANCA, das ist, das freye Land, geheissen; Gestalt es denn noch jetzt in Niederland T'LAND van den VRYEN genennet wird.
20. Im Utrechtschen Frieden 1713. ist dieses Desterreichische Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche von den Franzosen, damit die Holländer eine sichere Barriere oder Vormauer haben möchten, sind abgetreten worden.
21. DORNICK, Lat. Tornacum, Franz. Tournay, an der Schelde, ist eine sehr feste Handels-Stadt, mit einer vortreflichen Citadelle. A. 1667. bekamen es die Franzosen, und An. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret.
- Der



Der Bischoff stehet unter dem Erzbischoff zu Cambray, und das Parlament, das die Franzosen sonst zu Dornick hatten, ist nach dem Utrechtschen Frieden nunmehr nach Cambray verlegt worden.

2. YPERN, Lat. Ipera, lieget auf einer Ebene, ist starck befestiget, und hat ein schönes Schloß. Die Franzosen nahmen es An. 1678. ein; und A. 1713. haben sie es im Utrechtschen Frieden restituiren müssen. Der Bischoff gehört unter Mecheln.

3. MENIN, oder MENE, Lat. Menena, ein nicht gar zu grosser, aber vortreflich fortificirter Ort am Flusse Lys. A. 1706. ward es von denen Allirten erobert, und auch im Frieden mainteniret.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, L. Comineum, ein Schloß.

6. WARWICH, Lat. Varoviacum, sind kleine.

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, ist auch nicht groß.

8. Die Holländischen Garnisonen, die vermöge des Barriere- Tractats, in den Slandrischen Bestungen seit dem Utrechtschen Frieden gelegen haben, sind nun meistens wieder abgezogen.



XIV.

Welches ist das Französische Flandern?

Das meiste haben sie in dem Aachischen Frieden, und das andere in dem Nimägi-schen Frieden erhalten; aber im letzten Krie-ge viel davon verlohren.

1. RYSSSEL, Lat. Insulae, Franz. Lille, liegt unten, ist sehr groß, wohl bewohnt, und sehr starck befestiget, es hat auch ein neu-ange-legtes Schloß, oder Citadell, dergleichen in der Welt nicht seyn soll; treibet starcke Handlung, und ist die Hauptstadt unter allen Plätzen, welche die Frankosen bishero in den Niederlanden conquestiret haben. A. 1668. brachten die Frankosen diesen Ort in ihre Gewalt. A. 1708. ist ihnen diese Vor-mauer zwar durch eine merckwürdige Bela-gerung wieder abgenommen worden; sie hat aber im Frieden zu Utrecht 1713. den Fran-kosen wieder müssen restituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Flusse Scarpe, ist gleichfalls sehr feste, hat ein wohl ver-sorgtes Zeughaus, und eine bekannte Uni-versität. An. 1667. gieng sie verlohren, und A. 1710. ist sie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Allirten wieder ero-bert worden. Aber Anno 1712. ist diese Haupt-  
 Festung nach einer starcken Be-  
 gen-



genwehre wieder an die Franzosen übergegangen.

3. La BASSÉE, Lat. Bassæa, an den Grenzen gegen Artois, ist gar fein befestiget. Seit An. 1668. haben es die Franzosen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Flusse Lis, soll gar artig und zugleich wohl befestiget aussehen. Es ist auch A. 1669. den Franzosen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederländisch Duynquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Meer, und ist bishero eine grosse, wohl-fortificirte, und mit einem admirablen Hafen versehene Stadt gewesen.

Dieser Ort wurde An. 1658. von den Engelländern und Franzosen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damals in der Possession: Doch A. 1662. ward es von den Franzosen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöset, und hat nach diesem Engelland und Holland unsäglichen Schaden zugefügt.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. drauf gedrungen, daß die Fortification hat müssen demoliret, und der admirable Hafen unbrauchbar gemacht werden. Hierauf haben die Franzosen zwar bey MAR-

DYCK



- DYCK einen neuen Canal gegraben, wodurch der Verlust von Dunkerken ziemlich würde seyn ersetzt worden; aber die Engelländer haben darauf gedrungen, daß die Arbeit guten Theils wieder hat müssen eingerissen werden.
6. GREVELINGEN, ꝛ. Gravelina, liege zwischen Calais und Dünkirchen, und ist eine ziemliche feste Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frankosen seit 1658.
7. WINOXBERG, ꝛ. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, ist von mittelmäßiger Gattung. An. 1668. ist es an Frankreich kommen.
8. CASSEL, oder MONTCASSEL, Lat. Castellum Morinorum, ist eine lustige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit An. 1667. haben es die Frankosen.
9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein schlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engelländern An. 1214. berühmt gemacht hat, zwischen Byssel und Dornick.
10. NB. BOISLE, DORNICK, DOUAY, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor diesem schon FLANDRIA GALLICA geheissen. Die heutigen Einwohner heist man eben daher mit einem verstümmel.



melten Nahmen **WALLONES**,  
Deutsch die **Wallonen**.

## XV.

Welches ist das Holländische Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben sie noch vor dem Westphälischen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben sie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. **SLUIS**, Lat. Clausulæ, Franz. Ecluse, die Haupt-Stadt, ist nicht allzu groß, giebt aber einer grossen Bestung nichts nach, weil sie mit Morasten umgeben ist. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Hafen, daher sie gut zur Handlung gelegen ist.
2. **ARDENBURG**, Lat. Ardenburgum, ist klein, aber auch gut genug befestiget. Die Holländer haben es seit An. 1604.
3. **ISENDIC**, Lat. Isendicum, ist auch nicht groß, passiret vor eine zuverlässige Bestung.
4. **BIERFLIET**, Lat. Bierfletum, ist eine starcke Fortresse, welche die Holländer auf der kleinen Insel **BIERFLIET** angeleget haben.

5. **SAS**



5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Cataracta Gandavenfis, ist ein sehr festes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch seit A. 1604. haben es die Holländer in den Händen, und haben ein considerables Zeughaus daselbst angeleget.
6. AXEL, Lat. Axella, ist ebenfalls ein fester Ort, ob er gleich nicht allzu groß ist. Er ist schon im sechzehenden Seculo Anno 1586. von den Holländern mit List eingenommen worden.
7. HULST, Lat. Hulstum, liegt über dem Lande von Waes, und ist sehr wohl befestiget, aber auch gar compendiös. An. 1645. haben es die Holländer weggenommen.
8. NB. Die Gegend, wo Hulst gelegen ist, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das ist, die vier Aemter, genennet.

### III. HENNEGAU.

#### XVI.

Wo liegt die Grafschaft HENNEGAU?

Sie liegt zwischen der Schelde und der Maas.  
Die Provinzen, welche daran stossen, sind:  
Unten, die Piccardie von Frankreich.  
Zur Linken, die Grafschaft Artois.



Zur Rechten, die Graffschafft Namur.  
Oben, Flandern und Brabant.

## XVII.

Wem gehöret die Graffschafft HENNEGAU?

Die Franzosen und Spanier haben sich daren getheilet. Im vorigen Kriege hatten zwar die Franzosen die ganze Graffschafft inne, sie haben aber im Frieden zu Nyßwicz viel wieder heraus geben müssen.

## XVIII.

Was haben also die Franzosen im  
HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentiana, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie ist groß, wohl angebauet, trefflich besestiget, und ist doch A. 1677. von den Franzosen in kurzer Zeit eingenommen worden.
2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Deutsch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardischen Grenzen. Die Stadt ist groß, und mit zwey starcken Schlöffern fortificiret. Es ist auch zugleich ein grosses Erz-Bisthum. An. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die ganze Gegend herum wird Französisch le CAMBRESIS, Lat. Ager Cameracensis, genennet.

Es



Es ist sonst dieser Ort wegen des CAMBRE-  
Sischen Friedens bekannt, welcher An. 1529.  
an diesem Orte zwischen Carolo V. und  
Francisco I. ist geschlossen worden.

Nicht weit davon ist ein Schloß, CHA-  
TEAU en CAMBRESIS, Lat. Castrum Ca-  
meracense, da ist zwischen Frankreich  
und Spanien auch ein Friede geschlossen  
worden A. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, ist nicht  
groß, aber artig befestiget, sonderlich, nach-  
dem es die Frankosen seit A. 1676. besessen  
haben. An. 1711. machten sich die Allirten  
Meister davon, aber A. 1713. holten es die  
Frankosen wieder.

4. CONDET, Latein. Condare, nicht weit  
von Valenciennes, an der Schelde, wird  
vor eine Real. Bestung gehalten. Die  
Frankosen nahmen es Anno 1676. weg.  
Sonst ist dieses der Ort, davon die Prin-  
zen von Condé in Frankreich den Titul  
führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am  
Flusse Sambre, welcher Lat. Sabis heist, gleich  
unter Mons, ist igo gleichfalls fest, und we-  
gen der Passage über die Sambre im Kriege  
sehr vortheilhafftig.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, ist ein flei-



ner, aber fester Ort. A. 1711. nahmen es die Allirten ein, und A. 1712. recuperirten es die Franzosen wieder.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardischen Grenze, und ist eine Bestung von mittler Gattung. Im Pyrenäischen Frieden haben es die Franzosen bekommen. An. 1712. fiengen es die Allirten an zu belagern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, ist zwar nicht groß, aber feste, und wird eine Grafschaft tituliret. Es ist schon seit dem Pyrenäischen Frieden unter Frankreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt, die im Niemägischen Frieden Anno 1679. Frankreich eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die berühmten Flecken BLEAUGIES, TANIÈRES, und MALPLACKET, bey welchen A. 1709. eine blutige Schlacht vorgieng. Die Allirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies; die Franzosen aber die Schlacht bey Tanieres; und die Engelländer bey Malplacket.

11. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, ist sehr wohl fortificiret, und ist schon im



im Pyrenäischen Frieden an die Franzosen überlassen worden.

12. **MARIENBURG**, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schwester Maria, die es als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege sind alle Fortificationes niedergedrissen worden.

13. **DENAIN**, eine Abtey zwischen Valenciennes und Douay, ist An. 1712. durch die Niederlage der Allirten bekant worden.

14. **ANTOING**, gehört dem Fürsten von EPINOY.

### XIX.

Was haben die Oesterreicher noch im  
HENNEGAU?

1. **MONS**, oder Bergen, Lat. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt im Hennegau, ist sehr groß, und vortreflich befestiget. An. 1691. nahmen es die Franzosen ein, und machten es noch fester, mußten es aber im Ryswickischen Frieden, und zwar wie es stund und lag, den Spaniern wiedergebē. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Franzosen, und der Chur-Fürst von Bayern residirte meistens daselbst; Aber An. 1709.



ward es von den hohen Allirten nach einer kurzen Belagerung erobert.

2. A T H. Lat. Athum, ist klein, aber feste. Die Franzosen machten den Beschluß des ehemahligen Krieges damit; denn sie nahmen es An. 1697. im Frühling ein, und gaben es im Herbst durch den Frieden wieder. An. 1706. haben es die Allirten den Franzosen nochmahls abgenommen.
3. ENGHIEU, Lat. Angia, ist ein kleines Fürstenthum, davon die Prinzen von Enghien in Frankreich den Namen zuweilen geführet haben.
4. LIGNE, Lat. Ligniacum, gehört dem Fürsten von Ligne.
5. LESSINES, Lat. Lessinæ.
6. LEUZE, Lat. Lotusa.
7. SOIGNIES, Lat. Sognacum.
8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium.
9. HALL, Lat. Halla.
10. FONTAINE l'ÉVEQUE, Lat. Fons Episcopi.
11. BINCHE, Lat. Binchium.
12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, und
13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Grafschaft, sind alles mittelmäßige Dörfer über der Sambre, um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges wurden sie

in



in allen Zeitungen genennet: Aber nach dem Frieden werden die meisten wieder unbekant.

14. BEAUMONT, Lat. Bellemontium, eine Stadt und Graffschafft.

15. BARBANSON, Lat. Barbanonium, ein Schloß und Fürstenthum, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürstenthum, liegen alle dreye nicht weit von einander, unter der Sambre.

17. STEENKERKEN, ein Städtgen, dabey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwischen Hall und Enghien.

#### IV. NAMUR.

##### XX.

Wo liegt die Graffschafft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der Maas vermischt wird. Die Provinzen, welche daran stossen, sind:

Zur Linken, die Graffschafft Hennegau.

Oben, das Herzogthum Brabant.

Zur Rechten, das Stifft Lüttich.

##### XXI.

Wem gehöret die Graffschafft NAMUR?

Im Jahr 1711. hatte der Chur-Fürst zu Bayern die Graffschafft von Philippo von Anjou bekommen, doch so, daß die Bestungen mit Franzosen besetzt blieben. Aber im Frieden zu

35

Utrecht



Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß die Donation hat müssen widerrufen werden.

### I. Oesterreich hat

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Hauptstadt, wo die Sambre und die Maas zusammen stossen. Diese Bestung eroberten die Frankosen An. 1692. und machten sie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich: A. 1695. aber ward sie von dem Könige in Engelland Wilhelmo III. mit unglaublicher Force, im Angesicht 100000. Frankosen, wieder eingenommen.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, ist eine neue Bestung, die dem letztverstorbenen Spanischen Könige zu Ehren so ist genennet worden. An. 1693, wurden die Frankosen Meister davon, und im Ryswickischen Frieden sind die Spanier wieder dazu kommen.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur, wo An. 1691. das blutige Treffen zwischen den Frankosen und Allirten war.

### II. Die Frankosen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Bestung auf einer Höhe an der Maas



Maas ist An. 1680. kurz nach dem Niemägischen Frieden von den Franzosen eingenommen, und ihnen nunmehr auch überlassen worden.

2. GIVET, ist eine neu-angelegte Vestung, ganz harte bey Charlesmont.

## V. LUXEMBURG.

### XXII.

Wo liegt das Herzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwischen der Maas und zwischen der Mosel. Die Provinzen, welche daran stoßen, sind:

Unten, das Herzogthum Lothringen.

Zur Rechten, das Churfürstenthum Trier.

Zur Linken, die Grafschaft Namur.

Oben, das Stifft Lüttich, und das Herzogthum Limburg.

### XXIII.

Wem gehört das Herzogthum LUXEMBURG?

Dies schöne Herzogthum hat dem vorigen König in Frankreich allemal sehr in die Augen gestochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwicket. Im Jahr 1711. hatte Philippus von Anjou den Churfürsten von Bayern damit beschencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat diese Donation müssen widerrufen werden.



## I. Zum Oesterreichischen Anthheil gehört

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine treffliche Bestung. A. 1684. nahm sie der König in Frankreich zur Friedenszeit weg, und behielt sie im 20-jährigen Stillstande. A. 1697. aber ist sie mit allen Fortificationen dem König in Spanien restituiret worden. Darnach kam sie im Successions-Streite unter die Frankosen, und seit dem Utrechtischen Frieden gehöret sie dem Hause Oesterreich.
2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine austrägliche Grafschaft, darauf der König in Frankreich grosse Prætenfiones gemacht hat; ist aber im Frieden den Spaniern wieder zugestanden worden.
3. BASTOGNE, Lat. Bastonacum, ein mäßiger Ort.
4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, und
5. VIANDE, Lat. Vienna, gehören in die Branische Erbschaft.

## II. Die Franzosen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, eine schöne Berg-Bestung, welche noch vor dem Pyrenäischen Frieden ist erobert worden.

2. DIE.



2. **DIEDENHOFEN**, Franz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Mosel, ist auch eine gute Bestung, noch vor dem Pyrenäischen Frieden her.
3. **I VOIX**, Lat. Eposus, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehr seit An. 1662. das Fürstenthum **CARIGNAN** genannt.
4. **DAMVILLERS**, Lat. Damvillerium, und
5. **MARVILLE**, Lat. Martia Villa, sind mäßig, sind auch im Pyrenäischen Frieden abgetreten worden; und liegen ganz unten an den Lothringischen Grenzen.
6. **STENAY**, Lat. Stenacum, eine schöne Bestung, liegt auf der Grenze harte bey Montmedy, wird aber schon zu Lothringen gerechnet.
7. **RODEMACHERN**, gehört den Margrafen von Baden.

## VI. LIMBURG.

### XXIV.

Wo liegt das Herzogthum **LIMBURG**?

Es liegt an der Maas disseits: dannenhero wird es auch von den Niederländern **T'LAND** van **OVERMAES**, Lat. Transmosana, genennet.

Die Provinzen, welche daran stossen, sind:  
Zur Lincken, das Stifft **Lüttich**.

37

Zur



Zur Rechten, das Herzogthum Jülich,  
Unten, das Herzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehöret das Herzogthum LIMBURG?

Da haben die Frankosen nichts; sondern Oesterreich und Holland haben sich darein getheilet.

I. Oesterreich hat

Das Theil, das zur Rechten an das Herzogthum Jülich stößet, darinnen ist

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Hauptstadt. Vor diesem mag der Ort ganz gut gewesen seyn; Doch An. 1677. haben die Frankosen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach diesem ist das Schloß wieder fortificiret, und A. 1703. von den Allirten erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur Lincken an der Maas liegt, darinnen ist eben nichts sonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, ist in dem ehemahligen Kriege ruiniret worden: sonst war es feste.

2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Franköf. Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.

3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der weltberühmten Bestung Maastricht gegen



gen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Herzogthum GELDERN?

Das liegt die Länge an der Maas hin, bis an die Süder-See. Die Provinzen, welche daran stossen, sind auf der rechten Seite, Jülich, Cleve, Zutphen und Ober-Yffel; auf der linken Seite, Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehöret das Herzogthum GELDERN?

I. Ober-Geldern hat nunmehr Krafft des Utrechtischen Friedens, und des Barriere-Tractats, drey Herren:

Der König in Preussen hat GELDERN, lat. Geldria, die Hauptstadt des Landes, eine considerable Bestung, nebst etlichen herum liegenden kleinen Dörtern.

Das Haus Oesterreich behält RUREMONT, lat. Ruremonda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine ziemliche Bestung. Der Bischoff gehöret unter Mecheln.

Die Holländer sollen haben VENLO, latein. Venloa, eine befestigte Stadt, nebst den Forten von S. MICHAEL



CHAE L und STEVENSWERD,  
mit dem Amte MONTFORT.

II. Nieder-Geldern gehöret gantz zu Hol-  
land, und ist von Alters her zu den ver-  
einigten Niederlanden gerechnet  
worden.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Herzogthum BRABANT?

Recht Mitten in den Niederlanden.

Unten ist Hennegau und Namur.

Zur Rechten ist das Stifft Lütich und  
Geldern.

Zur Linken ist Flandern und Seeland.  
Oben, die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Herzogthum BRABANT?

Das Herzogthum Brabant ist heutiges Ta-  
ges ziemlich weisläufftig: Denn man rechnet  
ANTWERPEN und MECHELN auch  
dazzu.

Die Frankosen haben noch zur Zeit nichts  
darinnen; sondern Oesterreich und Hol-  
land haben sich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in Brabant dem Hause  
Oesterreich?

I. BRUSSEL, lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt  
des Landes, und gewöhnliche Residentz des  
Gouver-



Gouverneurs. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und ziemlich befestiget. A. 1695. ward sie von den Franzosen erschrecklich bombardiret, und dadurch sehr beschädiget, doch nunmehr ist es desto schöner wieder angebauet worden. Anno 1706. wurden die Franzosen daraus vertrieben. An. 1708. wolte es der Chur-Fürst in Bayern überrumpeln, zog aber gar ungesegnet wieder ab.

2. **LOEWEN**, Lat. Lovanium, Franz. Louvain, darneben, ist eine grosse Stadt in ziemlichem Defensions-Stande, bey uns ist sie sonderlich wegen der Universität bekant, welche Lipsius zu seiner Zeit berühmt gemacht. Anno 1706. mussten die Franzosen fort.

3. **ANTWERPEN**, Lat. Antwerpia, Französisch Anvers, Deutsch Antorff, an der Schelde war im sechzehenden Seculo eine Stadt, die an Grösse, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Bestungs-Bau in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen schon Schiff-reich ist. Doch nunmehr ist sie ziemlich herunter kommen, nachdem Amsterdam die Handlung an sich



sich gezogen. Die Stadt ist iso noch prächtig genug, und das Castell ist noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commerciën, und folglich mit dem ungemeynen Reichthum ist es aus. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Erz-Bischoff zu Mecheln. Die Franken hatten es im letzten Kriege bis 1706, da mussten sie es verlassen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Franz. Malines, darunter, ist auch eine sehr grosse Stadt, und hat einen bekantten Erz-Bischoff.

5. ARSCHOT, Lat. Arschottum, nicht weit von Löwen, ist eine geringe Stadt, führt aber den Titul eines Herzogthums.

6. DIEST, Lat. Diesta, daneben, ist auch nicht viel sonderliches; es gehörte vor diesem dem Prinzen von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüssel, ist eine Stadt und Schloß, aber von schlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Thienæ, Franz. Tillemont, oder Tirlemont, ist ein weitläufftiger Ort, in mittelmäßigem Defensions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete; nicht



nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Namens im Moraste, welches An. 1705. die Allirten den Frankosen abnahmen.

10. HEYLESEM, oder HEYLISSEN, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward A. 1705. berühmt, als die Allirten daselbst die Französische Linien überstiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Grenze der Grafschaft Namur, und viel andere geringere Dörter, sind bey dem letzten Kriege gar oft genennet worden.

12. NIVELLA, Lat. Nivigella, an den Grenzen bey Hennegau, ist in dem ehemaligen Kriege etwas befestiget worden.

13. SENNEF, Lat. Senneffa, harte dabey, ist nur ein Flecken: Doch A. 1674. gieng die blutige Schlacht zwischen den Frankosen, Holländern und Deutschen, um diese Gegend vor, welche daher die Schlacht bey Sennef genennet wird.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, sind wegen der blutigen Schlacht mit den Frankosen An. 1693. zu mercken.

15. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff dabey, sind Anno 1706.



1706. durch die grosse Victorie wider die  
Frankosen bekannt worden.

16. SANTFLIET, lat. Sanflita, eine kleine  
Befestigung an der Schelde, nicht weit von  
Antwerpen.

17. ECKERN, ein Dorff nicht weit von Ant-  
werpen, ward Anno 1703. durch die  
Schlacht mit den Frankosen bekannt.

## XXXI.

Was haben die Holländer in BRABANT?

Denen Holländern gehöret das übrige, was  
oben an der Grenze an denen vereinigten Pro-  
vinzen lieget.

I. BERGEN op ZOOM, lat. Berga ad Zo-  
mam, hat den Zunahmen von dem Fluß  
Zoom, der dabey fließt, damit es nicht mit  
Bergen im Hennegau soll vermischt wer-  
den. Vor diesem ist der Ort eine impor-  
tante Befestigung gewesen; iho aber soll er in  
so gar gutem Stande nicht seyn. Er füh-  
ret den Titul einer Marggraffschafft, und  
gehöret dem Grafen von AUVERGNE  
aus Frankreich, dem es die Holländer im  
Niemägischen Frieden 1678. und wieder  
im Ryswickischen Frieden A. 1697. habe-  
abtretten müssen. Er ist aber 1710. ge-  
storben, und hat nur eine Tochter gela-  
sen



sen, welche nunmehr Erbin von dieser Marggraffschafft ist, und An. 1723. mit einem jungen Pfalz-Grafen aus dem Hause Sulzbach ist vermählet worden.

2. **STEENBERGEN**, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, ist ein mäßiger Ort, und gehörete weiland dem Hause Dranien.

3. **BREDA**, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an sich selber ist groß und wohl befestiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer **BARONIE**, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Dranische Erbschafft, und ist auf das Antheil des Prinzens von Nassau, Erb-Statthalters in Friesland, kommen. Breda ist sonst wegen des Friedens bekant, der An. 1667. zwischen den Holländern und Engelländern daselbst ist geschlossen worden.

4. **HERTZOGENBUSCH**, Lat. Sylva Ducis, Frankösisch Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, und ist eine von den importantesten Bestungen in Europa. Denn es ist alles mit Morästen umgeben.

Es ist ein grosser District herum, welches eine Mayerey, Niederländisch Mairie, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet



net wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Dörfer mehr befindlich sind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, und ist eine zwar kleine, aber importante Bestung.

6. MASTRICH, L. Trajectum mit dem Zunahmen ad Mosam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heist Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieses Mastricht ist sonst wegen seiner Fortification durch ganz EUROPA bekannt. Gleichwohl nahmen es A. 1672 die Franzosen, aber mit viel Blutvergießen, ein. Im Niemägischen Frieden aber ward es den Holländern restituiret. Es lieget an der Maas, zwischen dem Herzogthum Limburg und dem Stifft Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Lat. Ravensteinium, liegt an der Maas, zwischen Grave und Herzogenbusch. Es ist eine kleine Herrschafft, welche zu den Herzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehört hat. Wie sich aber Chur-Brandenburg und Pfalz, Neuburg in diese Länder getheilet haben, so ist dieses Ravenstein den Neuburgischen Hanse gelassen wor-



den, und gehöret also iho dem Churfürsten  
in der Pfalz.

XXXII.

Wie ist das Land in diesen Oesterreichischen Nieder-  
landen beschaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel, denn es ist  
fruchtbar, liegt zur Handlung sehr bequeme, ist  
durch und durch mit grossen, galanten, festen  
und volkreichen Städten angefüllet.

2. Innittelst, da dieses Land so viel lange  
Jahre der Schau-Platz so vieler blutigen Krie-  
ge gewesen ist, so kan man leicht erachten, wie es  
muß durchwühlet seyn. Gestalt man sonder-  
lich in Flandern, und lektens in Brabant, offte  
Linien von vielen Meilen von einer Stadt  
zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

Was ist vor eine Religion in den Oesterreich-  
schen Niederlanden?

1. Wo der Kayser und die Frankosen zu ge-  
bieten haben, da ist alles der Römisch-Ca-  
tholischen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entstand in diesen  
Spanischen Niederlanden eine Secte, welche  
von ihrem Autore die JANSENISTEN  
genennet wurden, und in gewissen Dingen von  
der Catholischen Religion abgewichen; doch sie  
sind von dem Pabst und den Jesuiten so verfol-  
get worden, daß sie iho sehr unterdrücket sind.

3. Wo



3. Wo aber die Holländer zu gebieten haben, da werden alle Religionen geduldet.

## XXXIV.

Wie werden aber die Oesterreichischen Niederlande regieret?

1. Die Frankosen und Holländer sind in der Nähe, und können also ihre Portion gar bequem gouverniren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen Spanien, und nunmehr Oesterreich, sind weit abgelegen, und müssen dannerhero einen GOUVERNEUR hinschicken, welcher zu Brüssel seine ordentliche Residenz hat.

3. Vor diesem wurden meistens Spanische GRANDES heraus geschickt, welche dieses Gouvernement drey Jahr nach einander verwalteten. In währendem Successions-Streit wegen der Spanischen Monarchie ist der Churfürst zu Bayern die meiste Zeit Statthalter in den Niederlanden gewesen. Im Frieden zu Utrecht 1713. sind endlich die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich vindiciret worden, und Prinz EUGENIUS aus dem Hause Savoyen ist bisher General-Gouverneur davon gewesen, dessen Stelle der Marquis de PRIE vertreten hat. Nunmehr aber ist die Erz-Herzogin MARIA ELISABETH, Schwester des Kaisers, zur Gouvernantin erklärt worden, hat auch allbereit Possession davon genommen.



Anhang  
Von dem Stifte Lüttich,  
und  
Von dem Herzogthum  
BOUILLON.

XXXV.

Wo liegt das Stiff Lüttich?

Das Stiff Lüttich, Lat. Episcopatus Leo-  
diensis, liegt an der Maas, und ist um und  
um mit den Spanis. Niederlanden umgeben.

Zur Rechten ist Limburg.

Zur Lincken ist Brabant und Namur.

Unten ist Luxemburg.

Oben ist Geldern.

XXXVI.

Wem gehöret das Stiff Lüttich?

Als A. 1694. der letzte Bischoff und Prinz  
von Lüttich starb, so ward der Churfürst zu  
Cöln, des Churfürstens zu Bayern Herr Bru-  
der, zum Bischoff erwählet; Doch gehöret die-  
ses ganze Bisthum nicht zu den Niederlanden,  
sondern es gehöret zu Deutschland, und ist  
eines von den besten; wie denn der Bischoff  
würcklich seinen Platz unter den Geistlichen  
Fürsten in Deutschland hat. Im letzten Krie-  
ge war das ganze Stiff von den Holländern  
besetzt, und der Bischoff proscribiret. In  
Frieden zu Utrecht aber ist alles in den vorigen  
Stand gesetzt, und das Bisthum, wie vorhin,

A

zum



zum Westphälischen Kreise geschlagen worden. Nunmehr ist der Chur-Fürst zu Cöln gestorben, und das Capitul hat aus ihrem Mittel den Niederländischen Grafen von Berghes zu ihrem Bischoff erwählt.

## XXXVII.

Was sind vor Städte in dem Stifte Lüttich?

1. LÜTTICH, Lat. Leodium, Niederländisch Luyck, Franz. Liege, liegt an der Maas, ist eine trefflich grosse und reiche Stadt, welche vor diesem ihren Bischöffen hat wollen zu Kopffe wachsen, daß sie endlich zwen Citadellen haben anlegen müssen. A. 1702, hatten die Allirten diesen Ort erobert, und die Holländer haben lange Garnison darinnen gehalten, bis der Streit mit dem Chur-Fürsten zu Cöln ist beygelegt worden.
2. HUY, oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas, gegen Namur zu, ist oft von den Franzosen eingenommen: Im letzten Kriege hat viel Jahre eine Holländische Garnison darinnen gelegen. Die Gegend herum heist CONDROS, Lat. Condrusium.
3. DINANT, Lat. Dinantum, haben seit A. 1670, die Franzosen besessen, und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryswick A. 1697. hat es der Bischoff wieder bekommen, aber nur in dem Stande, wie es vor diesem gewesen, und A. 1703. sind vollends alle Fortificationes gesprengt worden.

4. MA-



4. MASEICK, Lat. Masacum, und
5. HASSELT, Lat. Hasselatum, und
6. TONGERN, & Tungri, sind mäßige Derter.
7. FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, liegt gegen Deutschland zu, und der Flecken SPA, darinnen zwey Sauer-Brunnen sind, liegen nicht weit davon.
8. THUIN, Lat. Thuinum, liegt ganz abwärts am Hennegauischen; So weit erstrecket sich das Stifft.
9. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Graffschafft, gehöret nach Absterben der alten Grafen wieder zum Stifft Lüttich.
10. STABLO, Lat. Abbatia Stabulensis, und
11. MALMEDY, Lat. Abbatia Malmundariensis, sind zwey Deutsche Reichs-Abteyen an den Luxemburgischen Grenzen. Der ieszige Abt von beyden Stifftern ist der Bischoff von Dornick, ein gebohrner Fürst von Loewenstein.
12. HERSTAL oder HERISTAL ist ein altes Schloß, nebst einer Herrschafft, welche in die Dranische Erbschafft gehöret: Der Ort liegt an der Maas zur linken Seite, zwischen Maltricht und Lüttich.
13. RECKHEIM, oder RECKEM, eine Graffschafft, gleich dabey, gehöret dem Grafen von ASPERMONT.

14. MÜN.

R 2

UH. 2



14. MÜNSTER-BILSEN, Lat. Monasterium Bilsanum, ist ein Fürstlich Jungfrauen-Stift, nahe bey der Stadt Bilsen, welche Mastricht zur Linken gegen über liegt.
15. ALTEN BIESEN, Franz. Vieux Jons, Lat. Ballivia Juncetana, unweit Mastricht, ist eine reiche Balley, welche dem Deutschen Marianer-Orden gehöret.
16. THOREN, Lat. Abbatia Thorensis, ist eine reiche Fürstliche Abten vor Kloster-Jungfrauen, nicht weit von der Maas, zwischen Maseyck und Ruremont.

## XXXVIII.

Aber wie steht es mit dem Herzogthum  
BOUILLON?

1. Das kleine Herzogthum BOUILLON, Latein. Comitatus Bullionensis, liegt zwischen dem Herzogthum Luxemburg und Champagne in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt ist BOUILLON, Lat. Bullionum, welche klein ist, aber doch ein festes Schloß hat.

3. Dieses Herzogthum ist vor diesem dem Bischoff zuüttich versezt worden, doch nunmehr hat sich der König in Franckreich desselbē angemasset, und hat es einer Franz. Familie eingeräumet, welche sich Herzoge von BOUILLON schreiben, und souveraine Fürsten seyn wollen.

4. Es gehöret ein kleiner District darzu, wo

S. HU.



S. HUBERT und ROCHEFORT liegen. Vor diesem hat die Festung SEDAN auch dazu gehört, ist aber seit An. 1642. in Französischen Händen gewesen.

## Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provinzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

**D**ie vereinigten Niederlande, welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland, genennet werden, begreifen sieben Provinzen.

I. HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Grafschaft an der Nord- und Süder-See, ist die vornehmste unter allen, daher auch das ganze Land zusammen insgemein Holland genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, Lat. Seelandia, drunter an der Nord-See, über Flandern.

III. UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Herzogthum, und die Grafschaft ZüTPHEN, Lat. Comitatus Zutphaniensis werden vor eine Provinz gerechnet.

V. Ober-Yssel, Lat. Transisalana; denn es liegt jenseit der Isel an Deutschland.

R 3

VI.



VI. GRÖNINGEN, Lat. Provincia Gronin-  
genfis, oder Dominium Groningense,  
liegt oben zur Rechten an der Nord-  
See.

VII FRIESLAND, Lat. Frisia Occidentalis,  
liegt zur Linken an der Süder-See.

Das find die sieben vereinigten Provinzen,  
die müssen nunmehr etwas genauer unterfu-  
chet werden.

### I. HOLLAND.

#### II.

Wo liegt die Graffschafft Holland?

Sie liegt am Meer und ist die Haupt-Provinz.

Zur Linken ist die Nord-See.

Zur Rechten ist Utrecht.

Oben ist die Süder-See.

Unten ist Seeland.

#### III.

Wie wird die Provinz Holland eingetheilet?

Man hat sich nach den Plagis Mundi gerichtet.

Denn was unten gegen Seeland zu liegt,  
das wird Süd-Holland, Lat. HOLLAN-  
DIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen der Süder-See zu lieget,  
das wird Nord-Holland, Lat. HOLLAN-  
DIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen sind sehr viel Städte zu  
mercken.

#### IV. Was



## IV.

Was ist in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amsterodamum, oder Amstelodamum, nicht weit von der Süder-See. Der Arm, welcher von der Süder-See bis in die Stadt heraus gehet, wird der PAMPUS genennet: Der kleine Fluß aber, der durch die Stadt gehet, heist Amstela, daher sie den Nahmen hat.

Diese Stadt ist sonst ohnstreitig die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Ost- und West-Indische Compagnie ihren Sitz darinne hat, welches um so viel desto mehr zu verwundern ist, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen ist.

Ihr Aufnehmen hat sie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken: Dann wie dieselbe Stadt von den Spaniern im sechzehenden Seculo ist weggenommen worden, so hat sich die ganze Handlung nach Amsterdam gezogen.

Sonst sind in Amsterdam das Rath-Haus, das Gymnasium, die Banco, die mit Bäumen besetzten Gassen, und die vor-treflichen Palläste, verwundernswürdig.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Linken, gegen der Nord-See, ist ziemlich groß, und wegen der Handlung berühmt:



Die Buchdrucker-Kunst ist daselbst erfunden worden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardennam, liegt Amsterdam zur Rechten an der Süder-See, und ist in der Historie gar bekannt. Bis hieher kamen Anno 1672. die Franzosen, und hatten also nicht mehr weit bis nach Amsterdam.
4. MUYDEN, Lat. Muda liegt zwischen Naerden und Amsterdam, und ist geringe.
5. MUNICKEDAM, Latein. Monachodamum, und
6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen
7. ENKHUYSE, Lat. Enchusia, und endlich
8. MEDEMBLICK, Lat. Medenblickium; sind vier bekannte Hafen an der Süder-See, darinnen jährlich viel hundert Rauffarden-Schiffe einlauffen.
9. ALCMAR, Lat. Alcmaria, liegt im Lande, und wird vor eine Vestung ausgegeben.
10. EGMOND, Lat. Egmonda, ist nur ein Flecken, nebst einem Schlosse; aber der Grafen von EGMOND wegen zu merken.
11. Der TEXEL, Lat. Texella, ist eine mäßige Insel an der Nord-See, welche ziemlich niedrig lieget, und daher mit kostbaren Dämmen muß verwahret werden.
12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, ist eben



eben so eine Insel. Zwischen diesen Inseln sind die Strassen, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielen Sand-Bäncke sehr unsicher sind.

## V.

Was ist in Süd-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, lat. Roterodamum. liegt an dem Flusse Merve, welches ein Arm von der Maas ist, und lat. Merovei Fossa genennet wird.

Diese Stadt ist groß, schön, starck bewohnt, wohl befestiget, mit einem Hafen versehen, und treibt starcke Handlung, worzu die Maas sehr bequem ist; Und wird also sonder Zweifel nach Amsterdam die wichtigste und mächtigste Stadt in den vereinigten Niederlanden seyn.

Die Gegend um die Stadt herum wird SCHIELAND, l. Schielandia, genennet.

2. HELVOOT-SLUYS, ein Hafen vor die Kriegs-Schiffe, bey dem Einflusse der Maas auf der lincken Seite.

3. ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delft.

4. LEYDEN, lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See am Rhein; wiewohl der Rhein daselbst einem Graben ähnlicher siehet, als einem Flusse.



Die Stadt ist groß und feste, sonderlich aber wegen der Universität berühmt.

Die Handlung würde daselbst sonder Zweifel floriren, wenn sie vor der Stadt Amsterdam den Rhein austräumen, und erweitern dürfte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und ebenfalls unter die vornehmsten Holländischen Städte zu rechnen: Die Prinzen von Oranien haben daselbst ihr prächtiges Begräbniß. Sonst ist das unvergleichliche Zeug-Haus daselbst berühmt.

6. DORT, oder DORTRECHT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet daher auch sehr starke Handlung. Das Land herum ist vor diesem von dem Wasser so überschwemmet worden, daß nunmehr eine Insel draus worden.

Sonst ist die Stadt wegen des SYNO-  
DI DORDRACENÆ zu merken, welcher A. 1618. von den reformirten Theologis in dieser Stadt ist gehalten worden.

7. GOUDE, Lat. Guda, liegt gegen Utrecht zu, und ist bloß wegen der starcken Handlung berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Französ. la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und ist der Ort, da die

die



die Herren General- Staaten ihre Zusammenkünfte, und der Statthalter seine Residenz hat.

Er bestehet meistens aus lauter Pallästen und Gärten, und hat keine Mauern; dahero spricht man, es wäre das vornehmste Dorff in der ganzen Welt.

9. RYSWICK, oder REISWICK, ist das berühmte Schloß zwischen Delft und Haag, auf welchem A. 1697. der allgemeine Friede mit dem Könige in Frankreich ist geschlossen worden. Vor diesem war es Dranisch, und ist noch nicht getheilet.

10. GRAVESAND, lat. Gravelanda, liegt gegen das Meer zu, und ist weiland der Grafen von Holland Residenz gewesen.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, ist ein prächtiges Schloß des gewesenen Prinzen von Dranien, da er sich gar öfters aufgehalten hat; Nunmehr hat es der König in Preussen.

12. VLAERDINGEN, lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, lat. Delphorum Portus.

14. SCHONHOFEN, lat. Schonhovia.

15. OUDE WATER, lat. Aquæ veteres.

16. WOERDEN, lat. Voerda.

17. YSELSTEIN, lat. Iselsteinium, gehört dem Prinzen von Friesland, aus der Dranischen Erbschaft.

R 6

18. VLA-



18. VIANEN, lat. Viana, haben die Holländer den Grafen von der Lippe abgekauft.

19. WORCUM, lat. Vorconium.

20. GORCUM, lat. Gorichemium.

21. HEUDEN, lat. Heudena.

22. CREVECOEUR, lat. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und sind von keiner grossen Wichtigkeit.

23. GERTRUYDENBERG, lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und soll etwas befestiget seyn; es gehörete dem Prinzen von Dranien, und ist noch nicht getheilet. Anno 1710. wurden Friedens-Tractaten daselbst mit Frankreich gepflogen, aber nicht vollzogen.

24. WILLEMSTADT, lat. Guilhelmo-stadia, liegt nicht weit davon zur Linken, und ist von dem Prinzen von Dranien gebauet worden: Es ist noch ungetheilet.

25. Endlich sind gegen See-Land zu unterschiedene Inseln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Insel VOORN, lat. Vornia.

Die Insel OVERFLACKEE, latein. Transflacheana.

Die Insel GOEREE, lat. Goderea.

Die Insel BEYERLAND, lat. Beyerlandia.

Die



Die Insel ISELMONDE, Lat. Iselmunda,  
der Stadt Rotterdam gegen über.

26. Unter diesen ist die Insel VOORN die  
vornehmste; Denn auf derselben lieget  
der berühmte Hafen BRIEL, Lat. Briela,  
am Einflusse der Maas, welcher sonderlich  
dessentwegen zu mercken ist, weil es der er-  
ste Ort gewesen, den die vereinigten Nie-  
derländer den Spaniern abgenommen,  
und dadurch gleichsam das Fundament  
zu ihrer Republic geleyet haben.

## II. SEELAND.

### VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Nah-  
men: Oben ist Holland; unten ist Flandern;  
zur Lincken ist die Nord-See; zur Rechten  
ist Brabant.

### VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland bestehet aus lauter Inseln, welche  
sehr niedrig liegen, und von dem aufstauenden  
Wasser sehr incommodiret werden. Gestalt  
in vorigen Zeiten viel hundert tausend Men-  
schen darinnen ersoffen sind. Ja an vielen  
Orten ist das Land ganz unter Wasser gesetzt



worden, daß man besorget, es werde mit der Zeit das ganze Land überschwemmet werden.

1. Die Insul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Insul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Australis.
3. Die Insul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Insul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Insul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Insul TOLEN, Lat. Tola.

## VIII.

Was ist auf den Seeländischen Insuln zu merken?

1. Auf der Insul WALCHERN ist MIDDLEBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in ganz Seeland, ist sehr groß, sehr feste, treibet starcke Handlung, und ist in der Historie gar sehr bekant.
- FLISSINGEN, Lat. Flissinga, Holländisch Vlissingen, ist der berühmte Hafen an der Schelde, wo sie mit einem starcken und schiffreichen Einflusse in die Nord-See fällt; In diesem Hafen liegen die Schiffe, welche auf den Stockfisch ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meisten Holländischen Capen. Die Stadt gehöret in die Dranische Erbschafft, und ist dem Prinzen von Friesland zugefallen.



- VEERE, oder TER-VEERE, Lat. Campo-veria, ist ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Insul; gehörete vor diesem dem Hause Dranien, und nunmehr dem Prinzen von Friesland.
2. Auf der Insul SUD-BEVELAND ist GOES, Lat. Goesa, ein mittelmäßiger Ort.
3. Auf der Insul NORD-BEVELAND ist nichts.
4. Auf der Insul SCHOWEN ist ZIRICSEE, Lat. Ciriczæa, eine Stadt und Hafen, davon das Wasser allbereit einen grossen Theil verschlungen hat.
- BROWERSHAVEN, Lat. Brouvenhavia, ist ein guter Hafen.
5. Auf der Insul TOLEN ist TOLBN, Lat. Tola, welches ein ziemlich fester Ort seyn soll.

### III. UTRECHT.

#### IX.

Wo liegt die Provinz UTRECHT?

Utrecht ist vor diesem ein Bisthum gewesen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das Stifft genennet.

Oben stößt es an die Süder-See, zur Lincken ist Holland, und zur Rechten Gelderland; mit diesen zwey Provinzen ist es umgeben.

X. Was



— O U T R E C H T — X . T — 1 6 6 0 —

Was ist in der Provinz UTRECHT  
zu merken?

1. UTRECHT, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterscheid des Trajecti ad Mosam, welches wir insgemein Maastrichte nennen.

Die Stadt ist groß, schön gebauet, und hat eine berühmte Universität, welche An. 1636. ist gestiftet worden. Vor der Reformation ist es ein grosses Bisthum gewesen. An 1713. ist der Friede zwischen Frankreich, Spanien, Engelland, Portugall, Preussen, Holland und Savoyen daselbst geschlossen worden.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten, ist nicht allzugroß, aber in gutem Defensions-Stande.

3. WICK, hat vor diesem Duerstadt geheissen, und ist ein uhralter Ort, Lateinisch nennet mans Batavodurum, denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Linken, ist nicht allzugroß, aber gut besetzt: Der kleine Fluß, daran es lieget, heist ISALA; man muß ihn aber nicht confundiren mit der Isel, die zur Rechten in die Süder-See fällt.

5. RHE.



5. RHENEN, lat. Rhena, ist gar was geringes.  
 6. An. 1672. war die ganze Provinz in Französischen Händen: doch zwey Jahr darauf wurden sie von den Franzosen selber verlassen, sie forderten aber vorher gute Brandschatzungen.

#### IV. GELDERN.

##### XI.

Wo liegt Geldern?

Oben stößt es an die Süder-See und Ober-  
 Yffel, zur Rechten an Deutschland, unten  
 an Brabant, zur Linken an Holland und  
 Utrecht.

##### XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das ganze Herzogthum zusammen hat vier  
 Stücke.

1. Ober-GELDERN, lat. Geldria Superior, das gehöret zu den Oesterreichischen Niederlanden, und ist oben schon angeführet worden.
2. Die BETAU, lat. Betavia, um die Maas.
3. Die VELAU, lat. Velavia, an der Süder-See.
4. Die Graffschafft ZUTPHEN, lat. Comitatus Zutphaniensis, zur Rechten an Deutschland. Und diese Drey letzten Theile



Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

## XIII.

Was ist in der BETAU zu merken?

## 1. NIEMÆGEN, oder NIM WEGEN

Lat. Noviomagus, an der Wahl, Lat. V. halis, ist die Haupt-Stadt. Sie ist groß hat ein altes Schloß, ist dabey sehr volkreich und wohl fortificiret. Sonderlich aber ist sie wegen des Friedens zu merken, der An. 1679. daselbst mit der Crown Franckreich geschlossen ward, und daher der Niemägische Friede, Latein. Pax Noviomagensis, genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, ist gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daselbst eine ziemliche lange Insul formiren, so wird dieselbe von dieser Stadt TIELER WAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt besser zur Linken an der Wahl, und ist ein schlecht verwahrter Ort. Daselbst machet die Maas und die Wahl eine Insul, die wird von der Haupt-Stadt BOMMEL WAERT genennet.

4. LOEWENSTEIN, Latein. Lowensteinium, ist ein feines Schloß an der Maas



an dem Orte, wo die Wahl hinein fällt. In der innerlichen Unruhe in Holland Anno 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieses Castell gesetzt, daher wurden dieselben Handel die Löwensteinische Faction genennet.

9. CULEMBURG, Latein. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, und gehöret es den Erben des Fürstens von Waldeck; die es aber an die Stadt Nimwegen verkaufft haben.

6. BÜREN, Lat. Bura, nicht weit davon, führet den Titel einer Graffschafft, und ist aus der Oranischen Erbschafft zum Antheile des Prinzens von Friesland geschlagen worden.

7. SCHENCKENSCHANZ, Latein. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Clevischen Grenzen. Sie ist von einem Holländischen General, Martin Schenck, angeleget, und iederzeit vor einen Schlüssel zu Holland gehalten worden: Doch den Franzosen war es Anno 1672. gar leichte, daß sie diese sonst unüberwindliche Fortresse wegnahmen. Nach diesem hat einige Zeit Brandenburgische Besatzung darinnen gelegen, sie ist aber den Holländern wieder restituiret worden.



## XIV.

Was ist in der VELA U zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum, am Rhein, ist die Haupt-Stadt, die sich wohl sehen läßt.
2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, ist klein, aber etwas besetzt. Die Universität dafelbst ist A. 1648 gestiftet worden.
3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, ist gar geringe.
4. LOO, ist ein Lust-Haus, wo Koenig Wilhelmus III. eine schöne Jäger-angelegenheit hatte: Es ist noch nicht ausgebracht, wer es haben soll.

## XV.

Was ist in der Grafschaft ZÜTPHEN zu mercken?

1. ZÜTPHEN, Lat. Zutphania, die Haupt-Stadt, kan vor eine Bestung passiren.
2. GROLL, Lat. Grolla, ist klein, aber auch wohl verwahret.
3. LOCHEM, L. Lochemum, ist mittelmäßig.
4. DOESBURG, Lat. Doesburgum, an der IJsel, ist nichts sonderliches; Man muß es mit Duisburg im Clevischen Lande nicht confundiren.
5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, ist ein Schloß nicht weit von Lochem, und hat vor die-  
sem



fem mit seiner Herrschafft zum Stifft  
Münster gehört; darüber grosser  
Streit geführt worden.

6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten,  
und gehört dem Fürsten von SALM in  
Deutschland.

7. BRONCHORST, Lat. Bronchorstium, ist  
ein schlechtes Stätgen an der Ysel, dem  
Grafen von Limburg-Stirum zuständig.

8. BERG, eine freye Reichs-Graffschafft, hat  
seine besondern Grafen.

### V. Ober-YSSEL.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten der Süder-See gegen  
über an Deutschland, und ist voller Moräste  
und sumpfigten Deuter.

Zur Linken ist die Süder-See; zur  
Rechten Deutschland; oben Gröningen  
und West-Friesland; unten Geldern.

### XVII.

Wie wird Ober-YSSSEL eingetheilet?

Es sind drey Stücke:

1. SALLAND, Latein. Sallandia, in der  
Mitten zur Linken.

2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, unten  
zur Rechten.

3. Die



3. Die DRENTE, lat. Drentia, oben zur  
Rechten.

## XVIII.

Was ist darinnen zu mercken?

## 1. In SALLAND ist

DEVENTER, lat. Daventria, die Haupt-  
Stadt des ganzen Landes, an der Iſel  
ist ganz gut, und hat ein feines Gymna-  
ſium.

CAMPEN, lat. Campena, liegt am Fluſſe  
Iſel, wenn er bald in die Süder-See  
fallen will, und ist befestiget.

ZWOLL, lat. Zwolla, ist groß, und treibt  
sehr groſſe Handlung, ist auch befestiget.

HASSELT, latein. Hasselerum, ist nur ein  
Städtgen, das Wasser darben heiß

Vecht, lat. Vidrus, Holländisch Swarte-  
water, das ist, das schwarze Wasser.

VOLLENHOVEN, lat. Vollenhovia, an  
der See, ist mittelmäßig.

SWARTSLUIS, lat. Clausula Nigra, liegt  
darneben, ist klein, aber doch eine feste  
und berühmte Schanze.

BLOCKZIEL, lat. Blockzilia, ist ein fester  
Castell an der Süder-See.

STENWICK, lat. Stenovicum, ist ein ziem-  
lich fester Ort.

## 2. In der TWENTE ist nichts sonderliches

OLDEN



OLDENSÆL, Lat. Oldensalia, ist geringe.  
 3. In der DRENTE aber ist  
 COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortref-  
 liche Paß gegen Deutschland zu; In  
 den vorigen Kriegen ist der Ort gar be-  
 kannt worden.

## VI. GRÖNINGEN.

### XIX.

Wo liegt die Provinz GRÖNINGEN?

Weiter hinauf an der See: unten ist  
 Ober=Vffel; oben ist die Nord=See; zur  
 Lincken ist West=Friesland; zur Rechten  
 ist Ost=Friesland.

Der grosse SINUS zwischen Gröningen  
 und Ost=Friesland, wird der DOLLART,  
 Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Diese Provinz bestehet aus 2. Stücken.

- I. GRÖNINGEN an sich selber, eine Herr-  
 schafft, Lat. Dominium Groningense.
- II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das  
 heist so viel als um das Land, oder  
 was um die Herrschafft Gröningen her-  
 um gelegen ist.

### XX.

Was ist der Herrschafft GRÖNINGEN  
 zu mercken?

- I. GRÖNINGEN, Latein. Groninga, die  
 Haupt=Stadt, ist considerable. Sie hat  
 seit



seit. A. 1614. eine berühmte Universität.  
Sie ward An. 1672. vergebens vom Bischoffe zu Münster belagert.

2. WINSCHOTEN, Lat. Vinschota, eine kleine Festung.

3. BOURTANGER FORT, Lat. Burtunga, ein festes Schloß und starker Paß, durch den Morast gegen Ost-Friesland.

## XXI.

Was ist in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein festes Schloß nebst einem guten Hafen an dem grossen Ostio des Flusses EMS, Latein. Amalium genant.

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, aber nicht feste; es muß mit Dam in Flandern nicht verwechselt werden.

## VII. FRIESLAND.

## XXII.

Wo liegt Friesland?

Es lieget darneben. Zur Lincken hat es die Süder-See, oben die Nord-See; zur Rechten Gröningen, unten Ober-Yssel.

Eigentlich heist die Provinz schlechtweg Friesland. Es liegt aber zur Lincken jenseit der Südersee Nord-Holland, das wird West-Friesland genant, und auf der andern Seite liegt



liegt in Deutschland, Ost-Friesland, davon an seinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provinz West-Friesland genennet, welche doch von rechts wegen schlechtweg Friesland solte geschrieben werden.

## XXIII.

Aber was ist in Friesland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, ist groß, schön, feste, und verdienet wohl, daß es die Haupt-Stadt ist. Es residirte vor diesem der Statthalter aus dem Hause Nassau-Diez, und nunmehr dessen Wittwe, daselbst.
2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, ist eine grosse und reiche Handels-Stadt, ingleichen eine considerable Befestung, weil es gar leicht ganz kan unter Wasser gesetzt werden. Der Hafen dabey ist auch sehr wichtig.
3. FRANECKER, L. Franeckera, ist eine kleine Stadt, und die Universität, welche A. 1585. daselbst angeleget worden, ist auch gar klein.
5. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor diesem einen Hafen, welcher ohnstreitig besser zur Handlung lag, als Amsterdam; er ist aber nunmehr ver-

schwem-



schwemmet. Diese Stadt ist vor alten Zeiten die Residenz der Friesischen Könige gewesen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, ist nicht viel sonderliches.

6. Der SCHELLING, Latein. Schellinga, ist eine lange Insel über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, ist eine andere Insel darneben, über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, ist die dritte Insel besser zur Rechten, nebst noch etlichen kleinen Inseln, die nicht viel importiren.

## XXIV.

Was ist nun vor eine Beschaffenheit des Landes?

Holland ist ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüssen, Canälen und Morästen angefüllet ist.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn sie haben weder zulängliches Holz, noch Getreyde, noch Weinwachs; und gleichwohl ist an allen diesen Sachen in Holland ein Ueberfluß: Denn was das Land nicht hat, das ersetzen die unvergleichlichen Commerciën, welche in die ganze Welt getrieben werden. Darhero



hero das Land mit schönen und Volck-reichen Städten durch und durch angefüllet ist.

Ein grosses hilfft auch der Fisch-Fang, sonderlich der profitable Hävings-Fang, welchen die Holländer auf den Englischen Küsten treiben.

Doch dieses ist gewiß, daß die Holländischen Hafn bey weitem nicht so gut sind, als die Englischen, weil sie sehr verschwemmet werden, und lange gefroren bleiben.

### XXV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Ihre vornehmste Profession ist die Kauffmannschafft, welche in Holland so hoch gestiegen ist, daß man gänzlich gläubt, daß in der ganzen Welt zusammen so viel Schiffe nicht anzutreffen sind, als allein in diesem kleinen Lande.

Wer auch weiß, daß diese Nation sehr aufrichtig, offenherzig, arbeitsam, gedultig, sparsam und eigennützig ist, der hat sich nicht zu verwundern, warum sie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Ben den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrsamkeit nicht bey Seite gesetzt, welche in diesem Lande so hoch gestiegen ist,



ist, daß sie viel andere Länder darinnen braveren können.

## XXVI.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion ist Reformirt: Doch werden neben derselben alle Religionen in der ganzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet, sie mögen noch so dumm und wunderlich seyn. Die einzigen Römisch-Catholischen haben keine öffentliche Kirchen, sondern halten ihre Zusammenkunft in Privat-Häusern.

## XXVII.

Was ist vor ein Regiment?

Holland ist eine freye REPUBLIC, und bestehet aus den sieben Provinzen, welche im 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getreten sind.

Von diesen sieben Provinzen werden gewisse Deputirte nach dem HAAG, oder sonst wohin, abgeschicket, da wird von den wichtigsten Staats-Sachen deliberiret. Und dieses Collegium heist der Staaten-Rath oder Ihre Hochmögenden die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Das übrige lernet man in der Politica.

## XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA ist eben nichts mehr.

Ja  
die



die Holländer begehren so gar keine Conquenten zu Lande zu machen, daß sie lieber selber noch etliche Provinzen gegen Deutschland wolten fahren lassen.

II. In AMERICA haben die Holländer etliche mahl was tentiret, aber mit so schlechtem Successe, daß sie heutiges Tages wenig darinnen besitzen. Unterdessen ist doch in Holland eine West-Indianische Compagnie, die aber der Ost-Indischen bey weitem nicht befkömt.

III. In AFRICA hingegen haben sie sich in zwey Orten hauptsächlich feste gesetzt.

1. Auf der Küste von GUINEA, wo sie etliche schöne Bestungen aufgeworffen haben.

2. Auf der Küste der CAFFERN, wo sie das Weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI besitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Ost-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben sie nicht nur die weltbekannte Ost-Indische Handlung; sondern zugleich ganze Insuln und Königreiche theils in ihrer Besizung, theils in ihrer Devotion, als:

I. Die Küsten von CUNCAN, MAEABAR, COROMANDEL und MALACCA, meistens.



2. Die Insul CEYLON.
3. Die Insul JAVA, und auf derselben die Bestung BATAVIA, wo der Holländische VICE-ROY seine Residenz hat.
4. Die MOLUCKI schen Insuln, und viel andere, die in Ost-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provinz Artois gewohnet.
2. Die BATAVI, wo iho die Provinz Holland ist.
3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy, im Lüttichischen.
4. Die EBURONES, im Stifffe Lüttich.
5. Die MENAPII, im Herzogthum Brabant.
6. Die NERVII, im Hennegau.
7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.
8. Die SALII, in Ober-Byffel.
9. Die TOXANDRI, in den Seeländischen Insuln.
10. Die TUNGRI, im Limburgischen und Lüttichischen.



I. DE REPUBLICA HEL-  
VETIORUM.

Oder:

Von der Schweizerischen End-  
genossenschaft.

## IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweizerischen  
REPUBLIC?Die obgedachten XIII. Cantons der Endge-  
nossenschaft. Dieselben kan man so mercken:

## I. Dreye liegen zur Linken,

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernensis,  
ist der gröste, und geht vom Genfer-See  
am Flusse Aar hinauf bis an den Rhein.2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Fri-  
burgensis, liegt mitten im Canton Bern.3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pa-  
gus Solodurensis, liegt weiter hinauf.

## II. Dreye liegen oben,

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Basileen-  
sis, liegt oben am Rhein ganz zur Linken.2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagus  
Scaphusienfis, über dem Rhein, nicht  
ferne vom Boden-See.3. Der Canton ZÜRCH, Lat. Pagus Tiguri-  
nus, gleich unter Schaffhausen.

## III. Dreye liegen zur Rechten,

1. Der